

## Klarstellung zur Identität der deutschsprachigen Belgier

### Ministerpräsident Paasch unterstützt Aussage des Premiers

**Die am Dienstag in der belgischen Abgeordnetenversammlung erfolgte Klarstellung von Premierminister Bart De Wever, wonach die deutschsprachigen Belgier keine Wallonen seien, findet die volle Unterstützung der DG-Regierung. Der Premier reagierte damit auf eine Wortmeldung des DéFI-Abgeordneten François De Smet, in der dieser – im Kammarausschuss für institutionelle Reformen – die deutschsprachigen Belgier als Wallonen bezeichnet hatte. Ministerpräsident Oliver Paasch sieht in der Reaktion des Premierministers eine wichtige und richtige Anerkennung der eigenständigen Identität der deutschsprachigen Bürger Belgiens.**

„Die Klarstellung des Premierministers war nach dieser Äußerung notwendig und richtig. Die Deutschsprachigen in unserem Land sind deutschsprachige Belgier – mit eigener Geschichte, eigener Sprache und eigener Identität. Diese Realität verdient Respekt und Anerkennung“, erklärte Ministerpräsident Paasch.

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft erinnert daran, dass diese Frage in der Vergangenheit bereits mehrfach Anlass zu Missverständnissen und politischen Kontroversen gegeben hat. Immer wieder wurde dabei klargestellt, dass die Zugehörigkeit der neun deutschsprachigen Gemeinden zur Wallonischen Region eine institutionelle Tatsache ist, jedoch keine Aussage über die kulturelle oder identitäre Zugehörigkeit der Bevölkerung trifft.

„Wir leben, was gewisse institutionelle Zuständigkeiten betrifft, auf dem Gebiet der Wallonischen Region – aber wir sind keine Wallonen. Diese Unterscheidung ist kein Wortspiel, sondern Ausdruck unserer verfassungsrechtlich anerkannten Stellung als eigenständige Gemeinschaft in Belgien“, so Paasch.

Der Ministerpräsident betonte zugleich, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft großen Wert auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Wallonischen Region lege. Gegenseitiger Respekt sei dabei die Grundlage eines funktionierenden Föderalstaates.

„Gerade in einem föderalen Staat wie Belgien ist es entscheidend, die Identität jeder Gemeinschaft zu achten. Wer die deutschsprachigen Belgier pauschal als Wallonen bezeichnet, verkennt die historische Entwicklung unseres Landes und die institutionelle Realität unseres Föderalismus“, so Paasch.

Die Regierung sehe in der Reaktion des Premierministers daher ein wichtiges Eintreten für den respektvollen Umgang zwischen den Gemeinschaften und Regionen Belgiens.

„Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist ein gleichberechtigter Gliedstaat unseres Landes. Unsere Bürger sind loyale Belgier – und stolz auf ihre Sprache und ihre Kultur“, unterstrich Paasch abschließend.

Weitere Auskünfte erteilt:

**Serge Heinen**

**Pressesprecher / Berater**

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Kabinett Ministerpräsident Oliver Paasch

Klötzerbahn 32, B-4700 Eupen

Tel.: +32-87-789 616, Mail: [serge.heinen@dgov.be](mailto:serge.heinen@dgov.be)